

14.05.2012

**[Betreff: Sondernewsletter zum Stopp der EEG-Novelle und zur Anrufung des Vermittlungsausschusses in Sachen Photovoltaik-Förderung]**

Sehr geehrte Kunden und Freunde des Solarservers,

die vom Bundestag beschlossene Gesetzesvorlage zur Kürzung der Photovoltaik-Förderung geht in den Vermittlungsausschuss. Das hat der deutsche Bundesrat am 11.05.2012 beschlossen. Bund und Länder müssen nun über einen Kompromiss verhandeln. Dies kann zu einer monatelangen Hängepartie führen.

Unsere heutige Solarserver-Infomail fasst die wichtigsten Konsequenzen des Bundesratsbeschlusses zusammen und liefert einige Kommentare aus Politik und Verbänden. Außerdem weisen wir auf ein aktuelles Interview mit dem mittelständischen Solar-Unternehmer Wilfried Haas (GEDEA-Ingelheim) hin.

**Bundesrat stoppt Gesetz zur Kürzung der Photovoltaik-Förderung vorübergehend**



In seiner 896. Plenarsitzung hat der deutsche Bundesrat am 11. Mai entschieden, den Vermittlungsausschuss bezüglich der geplanten Kürzung der Solar-Förderung anzurufen. Nun müssen Bund und Länder einen Kompromiss zur Solarstrom-Einspeisevergütung im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) finden.

Gelingt dies nicht, kann der Bundesrat Einspruch gegen die Gesetzesvorlage einlegen. Diesen wiederum kann der Bundestag mit einer absoluten Mehrheit überstimmen, da der Bundesrat beim EEG nicht zustimmungspflichtig ist.

Das Inkrafttreten des Gesetzes kann sich aber noch Monate hinziehen.

Im Vermittlungsausschuss stehen nun etliche strittige Fragen zur Diskussion, darunter der Zubau-Korridor, die Höhe und Staffelung der Vergütungssätze sowie das Modell zur Marktintegration. Auch die Förderung von Solarstrom-Speichern und die rückwirkende Kürzung der Fördersätze zum April, werden Thema sein.

**Wochenlange Hängepartie für die Branche erwartet**

Der Vermittlungsausschuss wird unter anderem dann angerufen, wenn eine Gesetzesvorlage des Bundestags nicht die Zustimmung der Länderkammer erfährt. Er besteht aus Mitgliedern des Bundestags und Bundesrats, die gemeinsam Lösungsvorschläge und Alternativen für den Gesetzentwurf erarbeiten.

Doch der Vermittlungsausschuss hat kein "Entscheidungsrecht" um den Gesetzbeschluss ganz aufzuheben. Er kann jedoch Einigungsvorschläge einbringen oder Empfehlungen aussprechen. Den Kompromissen wiederum müssen dann Bundestag sowie Bundesrat zustimmen.

Insgesamt versuchen die Mitglieder des Vermittlungsausschusses in drei Sitzungen, die verschiedenen Auffassungen von Bundestag sowie Bundesrat zu lösen. Ist dies nicht der Fall, gilt das Verfahren als abgeschlossen - allerdings ohne Ergebnis.

Die endgültige Entscheidung über die Kürzung der Solar-Förderung kann sich also noch Monate hinziehen. Die angeschlagene deutsche Solarbranche, Arbeitnehmer und Investoren sind weiterhin verunsichert.

### **EUROSOLAR: Aus dem Solarausstiegsgesetz ein Solarwachstumsgesetz machen**

„Der Bundesrat hat mit diesem Votum seine berechtigte Mitverantwortung für die Energiewende und für den Erhalt einer der Schlüsseltechnologien in Deutschland übernommen“, so Irm Scheer-Pontenagel, Geschäftsführerin von EUROSOLAR. „In den Bundesländern findet die Energiewende statt und es ist nur konsequent, dass die Länder nicht zulassen, dass über ihre Köpfe hinweg entschieden wird. Die Bundesregierung ist nun gefordert, auf die Bundesländer zuzugehen.“



Dass nun eine mehrwöchige Phase der Unsicherheit für alle Beteiligten entstehe und es hierzulande momentan keine klaren Rahmenbedingungen für die Photovoltaik gibt, liege allein in der Verantwortung der Bundesregierung, die ohne Not ein bisher in Deutschland einmaliges Gesetzgebungsverfahren im Eilverfahren durchführen wollte, stellt Scheer-Pontenagel fest.

Durch die Entscheidung des Bundesrates gibt es nun eine Perspektive für eine umfassende Korrektur des Gesetzentwurfes. Denn die Photovoltaik ist nicht nur ein zentraler Baustein der Energiewende in Deutschland, sie steht inzwischen auch weltweit vor dem Durchbruch, der Weltmarkt wird sich in den nächsten Jahren vervielfachen. Wer hier partizipieren will, der muss jetzt die Weichen stellen und aus einem Solarausstiegsgesetz ein Solarwachstumsgesetz machen.

### **Solarstrommagazin PHOTON: Vermittlung schafft keinen rechtslosen Raum**

Nach Recherchen von PHOTON bleibt die Investitionssicherheit für Anlagenbetreiber trotz der Bundesratsentscheidung gewahrt. "Ein rechtloser Raum ist nicht entstanden", betont Herausgeber Philippe Welter. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollten die Errichter von Solarstromanlagen mit den Vergütungssätzen kalkulieren, die im nun abgelehnten Gesetz vorgesehen waren. "Im Vermittlungsverfahren können sich die Bedingungen lediglich verbessern, nicht aber rückwirkend verschlechtern", so der PHOTON-Herausgeber.



PHOTON wertet die mit zwei Dritteln der Stimmen gefallene Entscheidung im Bundesrat als herbe Niederlage für den Bundesumweltminister Norbert Röttgen. "Offenbar hat Röttgen keinen Rückhalt mehr in seiner eigenen Partei."

PHOTON hatte den Bundesumweltminister bereits bei der Vorlage der jetzt abgelehnten Novelle zum Rücktritt aufgefordert. „Just in dem Moment, wo die Stromkunden von viel billigem Solarstrom profitieren könnten, wollte das Duo Rösler-Röttgen genau das verhindern“, sagt Welter. Das sei eines Umweltministers unwürdig.

## Anzeige **Photovoltaik-Anschlussdose Westlake (PV-JB/WL-H) besteht Salznebeltest**



Die Anschlussdose Westlake von Multi-Contact hat den Salznebeltest nach DIN EN 60068-2-52:1996 erfolgreich bestanden. Die Westlake ist TÜV und UL zertifiziert.

Die flache Bauform der Dose (120×116×23mm) ermöglicht eine Installation direkt unter der Modulrahmenkonstruktion. Hierdurch wird im Installationsprozess wertvolle Zeit eingespart, denn ein Abwinkeln der Flachbandleiter entfällt.

Der Anschluss erfolgt durch Schweißen, Löten oder Klemmen. Die Westlake ist mit unseren Steckverbindern MC3, MC4 und MC4PLUS bestückbar. Weitere Informationen: [www.multi-contact.com](http://www.multi-contact.com)

## **SPD-Bundestagsfraktion: Bundesregierung muss ihre desaströse Solarpolitik aufgeben und den Strommarkt für einen rasant wachsenden Anteil erneuerbarer Energien vorbereiten**

„Spätestens jetzt muss die schwarz-gelbe Bundesregierung erkennen, dass sie mit ihren Kürzungsplänen eine ganze Zukunftsindustrie samt tausender Arbeitsplätze aufs Spiel setzt. Schwarz-Gelb muss sich endlich für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stark machen und im Vermittlungsausschuss deutlich nachbessern“, sagte der stellvertretende energiepolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Dirk Becker.

Die Förderkürzungen seien jedoch nur ein Teil des Problems. „Bundesumweltminister Norbert Röttgen gelingt es nicht, stabile Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Wachstum der Branche zu schaffen. Anstelle den Strommarkt so zu reformieren, dass er für einen rasant wachsenden Anteil erneuerbarer Energien vorbereitet ist, versucht die Bundesregierung den Umbau mit allen Mitteln zu verlangsamen. Die Energiewende rückt damit in weite Ferne.“

## **Hans-Josef Fell: Schwarz-Gelb scheitert mit verfehlter Solargesetzesnovelle im Bundesrat**

Mit der Anrufung des Vermittlungsausschusses haben die Bundesländer unterstrichen, dass die derzeitige Insolvenzwelle in der Branche unter anderem auch auf die verfehlte schwarz-gelbe Solarpolitik zurückzuführen ist und dass an der Novelle Korrekturen dringend notwendig sind, kommentiert der Sprecher für Energie der Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen und einer der "Väter" des EEG, Hans-Josef Fell.



*Fell: "Im Vermittlungsausschuss können nun die wichtigsten Korrekturen an der vermurksten schwarz-gelben Solargesetzesnovelle vorgenommen werden"*

Fell betont, dass auch sechs unionsgeführte Länder für einen Vermittlungsausschuss gestimmt haben. "Nur Bayern, Niedersachsen, Hessen und Schleswig-Holstein wollten die Solarreform durchwinken. Der Versuch der Kanzlerin die CDU-Länder in den letzten Tagen noch einzufangen ist damit gescheitert."

Die Grünen fordern die Beibehaltung der differenzierten Vergütungsklassen bei den Dachanlagen, die Abschaffung des vorgesehenen Vermarktungszwanges sowie die Vergütung von großen Freiflächen über 10 MW.

## **Solarregion Berlin-Brandenburg wünscht schnelle Einigung im Vermittlungsausschuss**

Thoralf Schapke, Geschäftsführer der Solarregion Berlin-Brandenburg, kommentiert: „Der Vermittlungsausschuss ist eine Chance für die deutsche Photovoltaik-Branche. Wir hoffen, dass die Politik die gravierenden Schwächen der beschlossenen Förderkürzung erkennt und einzelne Punkte mildert.“ Gleichzeitig plädiert er dafür, das Verfahren möglichst schnell abzuschließen: „Unsere Unternehmen brauchen jetzt mehr denn je langfristige Planungssicherheit, um wieder mit mehr Optimismus in die Zukunft schauen zu können. Derzeit befindet sich die gesamte Branche durch die anhaltenden Diskussionen in einer Art Wartestellung, die aufgebrochen werden muss!“

"Unsere Unternehmen können derzeit mit keinen konkreten Zahlen an Kunden und Investoren herantreten. Dadurch geraten bereits angeschobene Projekte ins Stocken, neue Geschäfte können nicht abgeschlossen werden und die Konsequenzen sehen wir fast täglich in den Medien: Insolvenzen, Kurzarbeit und Entlassungen! Das muss ein Ende haben“, fordert Schapke weiter. Sollte es im Vermittlungsverfahren zu keiner Einigung kommen, hofft die Solarregion Berlin-Brandenburg darauf, dass der Bundesrat mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit die EEG-Novelle ausbremst.

### **Anzeige Wird auch Ihre Einspeiseleistung beschränkt?**

Gemäß EEG 2012 (Erneuerbare-Energien-Gesetz), VDE und BDEW muss die Wirkleistung einzelner PV-Anlagen sowohl im Nieder- als auch im Mittelspannungsnetz durch den Betreiber steuerbar sein. So soll in Spitzenzeiten die Netzstabilität gewährleistet werden.



Was heißt das für Betreiber von Anlagen <30 kWp, die nicht regulierbar sind? Die Einspeiseleistung kann auf maximal 70% begrenzt werden. Prüfen Sie deshalb, inwieweit auch Ihre Anlage betroffen ist ([Details und Richtlinien im Überblick](#)).

Steuerungsmodule zum Nachrüsten jedes Anlagentypus erhalten Sie von der meteocontrol GmbH, Marktführer für professionelle Anlagenüberwachung. [maximale-einspeiseverguetung.de](http://maximale-einspeiseverguetung.de)

### **Solar-Interview zur Photovoltaik-Förderung und Energiewende: “Es besteht Hoffnung”**



Wie es ein Jahr nach dem Atomausstieg und nach dem Bundesratsbeschluss zur Anrufung des Vermittlungsausschusses um die Energiewende steht und welche Perspektiven es für Solarstrom gibt erläutert - stellvertretend für viele Unternehmer - Wilfried Haas im Solar-Interview.

Haas ist Geschäftsführer der GEDEA-Ingelheim. Der Ingenieur plant seit über 25 Jahren Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen.

Haas: Bis Mitte Februar des Jahres war die Entwicklung gut. Sowohl im Bereich Solarenergie wie auch Windenergie-Nutzung war die Entwicklung im vergangenen Jahr sehr positiv. Durch die Diskussion um die Solarförderung und durch die Kürzungen der EEG-Vergütungen wurde und wird die Entwicklung jedoch schlagartig gestoppt. [Lesen Sie das komplette Interview](#)

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter!

Mit freundlichen Grüßen  
Rolf Hug (Chefredakteur)

Folgen Sie dem Solarserver auf Twitter, 2.300 follwers weltweit nutzen diesen Service zur schnellen Information: <http://twitter.com/solarserver>

Impressum:

Der Solarserver ist ein Internetportal der

Heindl Server GmbH

Kaiserstraße 137, D-72764 Reutlingen,  
Germany, Tel: ++49 (0)7121 69681-30

E-Mail: [info@solarserver.de](mailto:info@solarserver.de);

URL: <http://www.solarserver.de>

Geschäftsführer: Rolf Hug;

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart;

Registernummer: HRB 382398.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Abs. 3 MDStV:

Rolf Hug, Chefredakteur (Anschrift wie oben)

Wir freuen uns, wenn Sie die Solarserver-Infomail weiterempfehlen.

Das Anmeldeformular finden Sie nach der Registrierung unter: [solarserver.de/registrierung](http://solarserver.de/registrierung)

Wenn Sie keinen Newsletter mehr wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "No Info" an [info@solarserver.de](mailto:info@solarserver.de)